

Stiftung PWG, Zürich

Wohnen im TV-Büroturm

Die Stiftung zur Erhaltung von preisgünstigen Wohn- und Gewerberäumen der Stadt Zürich (Stiftung PWG) setzt sich seit 1990 für bezahlbare Wohnungen und Gewerbeflächen im teuren Zürich ein. Derzeit bewirtschaftet sie 160 Liegenschaften mit rund 1900 Wohnungen und 310 Gewerbeflächen. Nun ist der Stiftung, die regelmässig Liegenschaften kauft, ein Coup gelungen: Sie kann von der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft (SRG SSR) ein Bürogebäude in Zürich Leutschenbach erwerben und dieses zu einem Wohnhaus umnutzen. «Ohne weiteres Bauland zu konsumieren, werden wir 80 bis 100 Wohnungen anbieten können», freut sich PWG-Präsident Ueli Keller. Insgesamt investiert die Stiftung PWG rund 80 Millionen Franken, um auch im Entwicklungsgebiet am Stadtrand günstigen Wohnraum zu sichern. «Das Gesamtangebot der Stiftung PWG hat uns überzeugt», sagt SRG-Direktorin Nathalie Wappler. «Wir sind sehr froh, eine Käuferin gefunden zu haben, welche die Liegenschaften nachhaltig und umsichtig nutzen wird.»

Gemäss einer Umnutzungsstudie, welche die Stiftung PWG in Auftrag gab, eignet sich die 1962 erstellte Büroliegenschaft aufgrund der Gebäudesubstanz ideal für die vorgesehene Umnutzung. Wie immer wird die Stiftung PWG für das konkrete Bauprojekt einen Architekturwettbewerb ausschreiben. Bis zum Umbau mietet die SRG SSR als heutige Nutzerin und Eigentümerin das ganze Gebäude zu einem marktüblichen Mietzins. Während dieser Zeit anfallende Überschüsse verwendet die Stif-



Im Bürogebäude an der Schärenmoosstrasse wird die Stiftung PWG 80 bis 100 Wohnungen anbieten.

tung PWG zur Verbilligung der späteren Wohnungsmieten. Die PWG-Mieten liegen im Durchschnitt einen Drittel unter dem Markt. Es handelt sich um die 160. Liegenschaft im Portfolio und um das betragsmässig bisher grösste Erwerbsgeschäft in der 30-jährigen Geschichte der städtischen Stiftung.

Silu, Kloten

Digitaler Siedlungstreff



Künftig können sich die Mitglieder der Silu auch digital austauschen. Bild: Die jüngste Neubausiedlung Törlenmatt in Hausen am Albis.

Das Zusammenleben in den 13 Siedlungen der Baugenossenschaft Silu soll noch attraktiver werden. Um dieses Ziel zu erreichen, hat die Genossenschaft, die rund tausend Wohnungen insbesondere in Flughafennähe besitzt, eine eigene App eingeführt. Dabei handelt es sich um eine lokale und vertrauenswürdige Kommunika-

tionslösung für Wohnsiedlungen. Die App der Schweizer Firma beUnity gibt den Bewohnerinnen und Bewohnern die Möglichkeit, mit anderen Menschen in der Siedlung einfach in Kontakt zu treten, über Aktivitäten stets informiert zu sein und die Nachhaltigkeit mit einem siedlungsinternen Marktplatz zu steigern.

Die App verfolgt das Ziel, das Engagement und die Partizipation in den Siedlungen mit Hilfe einer übersichtlichen digitalen Kommunikation zu vereinfachen. Die nutzerfreundliche Anwendung ermöglicht es zudem, den Zusammenhalt unter den Bewohnerinnen und Bewohnern auch im digitalen Zeitalter zu stärken. Der digitale Siedlungstreff soll auch eine wichtige Rolle in der Kommunikation der Baugenossenschaft einnehmen. Via App informiert die Verwaltung über die neuesten Themen und veröffentlicht Updates zu den Aktivitäten.

Bei dieser Technologie setzt die Firma mit Sitz in Adliswil (ZH) auf die Erfahrungen des «digitalen Dorfplatzes». Die Schweizer Einwohner-App von «Crossiety» vernetzt seit über fünf Jahren Einwohnerinnen und Einwohner aus bald 75 Gemeinden und Städten. beUnity hat als Spin-off von Crossiety die Funktionen des digitalen Dorfplatzes als Grundlage genommen und diese den Bedürfnissen von Siedlungen und weiteren Gemeinschaften angepasst.